

Wie viele Ferkel setzen die Franzosen ab?

Michael Asse, LSZ Boxberg

Im europäischen Wettbewerb ist es wichtig, die Entwicklung der Berufskollegen in den anderen Regionen Europas im Auge zu behalten und mit den eigenen Leistungen zu vergleichen. Bereits im vergangenen Jahr wurden die biologischen Leistungen der Berufskollegen aus Frankreich im Bereich der Ferkelerzeugung genauer betrachtet. Nun stellen sich erneut zwei Fragen: Zum einen, inwieweit haben sich die Leistungen in der französischen Schweinehaltung weiterentwickelt und zum zweiten die Frage, wie sehen diese im Vergleich zu den baden-württembergischen Leistungen aus? Hilfreich hierfür ist die französische Betriebszweigauswertung „PORC PERFORMANCE 2009“. Den ausgewerteten Ergebnissen dieser Auswertung werden die baden-württembergischen Ergebnisse aus dem Schweinereport 2008/2009 gegenübergestellt.

Der erste Blick richtet sich auf die Entwicklung der biologischen Leistungen in der Ferkelerzeugung innerhalb Frankreichs.

Übersicht 1: Entwicklung der biologische Leistungen der französischen Ferkelerzeuger

	Æ Frankreich 2008	Æ Frankreich 2009	bessere 33% FR 2008	bessere 33% FR 2009
Durchschnittsbestand (St.)	186	192	238	253
Remontierungsrate (%)	42,3	41,8	42,7	42,5
Güstage je Wurf (Tage)	8,8	8,6	7,8	7,8
Zwischenwurfzeit (Tage)	148	148	145,6	145,6
Säugezeit	24,5	24,3	23,1	22,9
Würfe je Sau und Jahr	2,46	2,47	2,51	2,51
Saugferkelverluste (%)	13,7	13,2	12,2	12,2
lebend geb. Ferkel je Wurf (St.)	12,9	13	13,4	13,4
abgesetzte Ferkel/Sau u. Jahr (St.)	27,5	27,9	29,4	29,5

PORC PERFORMANCE 2008 & 2009

Die durchschnittlichen Leistungen haben sich zwischen den 2 Wirtschaftsjahren nur leicht verändert. So konnten u.a. die Saugferkelverluste um 0,5% gesenkt werden, sodass der Durchschnitt der Betriebe 0,4 Ferkel mehr je Sau und Jahr absetzen konnte.

Die besseren 33% der Betriebe im Jahr 2009 heben sich vom Durchschnitt erneut durch eine 2,4 Tage geringere Zwischenwurfzeit und damit leicht höhere Anzahl Würfe pro Sau und Jahr ab. In Kombination mit 1% geringeren Saugferkelverlusten setzen diese Betriebe am Ende des Wirtschaftsjahren mit 29,5 Ferkeln wieder 2 Ferkel mehr ab als der Durchschnitt der ausgewerteten Betriebe in Frankreich im Wirtschaftsjahr 2009.

Darüber hinaus fällt auf, dass die Größe der Zuchtsauenbestände der besseren 33% der Betriebe leicht zugenommen hat, zwar im Durchschnitt nur um 15 Tiere, was einem Anstieg von über 6% entspricht. Die besseren 33% der Betriebe haben somit 60 Zuchtsauen mehr als der Durchschnitt der ausgewerteten Betriebe.

Übersicht 2: biologische Leistungen der Ferkelerzeugung im Vergleich

	Æ BW 2008/2009	Æ FR 2009	Bessere 25% BW 2008/2009	Bessere 33% FR 2009
Durchschnittsbestand (St.)	170	192	195	253
Remontierungsrate (%)	40,3	41,8	41,1	42,5
Güstage je Wurf (Tage)	14	8,6	12	7,8
Zwischenwurfzeit (Tage)	166	148	154	145,6
Säugezeit (Tage)	27	24,3	26	22,9
Würfe je Sau und Jahr	2,2	2,47	2,4	2,51
Saugferkelverluste (%)	15,2	13,5	14,8	12,2
lebend geb. Ferkel je Wurf (St.)	11,4	13	12,3	13,4
abgesetzte Ferkel/Sau und Jahr (St.)	21,5	27,9	24,5	29,7

Schweinerreport Baden-Württemberg 2008/2009, PORC PERFORMANCE 2009

Im Vergleich der französischen Ferkelproduktion mit den Ergebnissen des Schweinerreport fällt auf, dass die Durchschnittsbestände an Zuchtsauen leicht differieren, d. h. die französischen Bestände um ca. 13% größer sind als der Durchschnitt im Schweinerreport Baden-Württemberg.

Bei Betrachtung der Durchschnittswerte, fallen erste Unterschiede bei der Güstage auf, die in Baden-Württemberg je Wurf knapp 5,5 Tage länger ist als in Frankreich. Auch die Säugedauer ist in Frankreich mit 24,3 Tagen knapp 3 Tage kürzer angegeben als in Baden-Württemberg. In der Summe ergibt sich eine Differenz in den Zwischentrageweiten von 18 Tagen. Die Folge ist, dass französische Ferkelerzeuger 2,47 Würfe je Sau und Jahr realisieren, was einer Mehrleistung von 12% entspricht.

Im Bereich der lebend geborenen Ferkel setzt der Durchschnitt der französischen Betriebe mit 27,9 Ferkeln pro Sau und Jahr gut 6 Ferkel mehr ab, eine Folge mehr lebend geborener Ferkel je Wurf und kürzerer Zwischenwurfzeiten. Die Gründe hierfür sind vor allem im optimierten Management der Betriebe zu finden.

Schaut man auf die jeweils besseren Betriebe, (für Baden-Württemberg die oberen 25% und für Frankreich die oberen 33%), sind auch dort Unterschiede zu erkennen. Auffällig ist, dass die französischen Spitzenbetriebe im Vergleich zu den besseren baden-württembergischen Betrieben 30% größere Zuchtsauenbestände aufzeigen, was knapp 60 Sauen entspricht. Im Vergleich des vorangegangenen Wirtschaftsjahres betrug die Differenz bei den besseren Betrieben im Bereich der Zuchtsauen lediglich 20% oder 40 Zuchtsauen.

Doch auch bei den besseren Betrieben spiegeln sich die besseren Leistungen der französischen Ferkelerzeugung im Vergleich zu den im Schweinerreport ausgewerteten Betrieben wieder. Über 8 Tage kürzere Zwischenwurfzeiten, über 2,5% niedrigerer Saugferkelverluste und ein geborenes Ferkel mehr je Wurf führen in den besseren Betrieben zu 5 Ferkeln je Sau und Jahr Mehrleistung in Frankreich.

Fazit

Trotz vergleichbarer Ausgangssituationen weisen die Auswertungen für die französischen Ferkelerzeuger bessere biologische Leistungen aus. Die Franzosen realisieren wesentlich bessere Fruchtbarkeits- und Aufzuchtsergebnisse durch 3-wöchige Säugezeit und ein optimales Management. Das Zusammenspiel von Management, hohem Gesundheitsstatus durch die geschlossenen Betriebe und eingesetzter Genetik ermöglichen es, die aufgeführten Leistungen zu erreichen. Auch im Verlauf der zurückliegenden zwei Wirtschaftsjahre realisierten die französischen Ferkelerzeuger eine Steigerung der biologischen Leistungen, in der Summe 0,4 Ferkel pro Sau und Jahr.